80. Das Bergwerk.

oher mag doch das Gold kommen?“ fragte ich einmal den Bergmann. Da antwortete der Bergmann: „Liebes Kind, das Gold wird tief in der Erde gegraben.“ Da sagte ich: „Lieber Bergmann, dann will ich auch einmal in die Erde steigen.“ Der Bergmann aber war es nicht sogleich zufrieden, und sagte: „In der Erde ist es dunkel, und die Grube ist tiefer als ein Brunnen. Wer hinein fällt, der kommt nimmermehr heraus.“ Ich aber hatte Muth und sprach: „Lieber Bergmann, ich fürchte mich nicht vor der Dunkelheit und vor der Tiefe, und ich will mich festhalten, damit ich nicht hinunter falle.“ Da sagte er: „Wenn es so ist, will ich dich mitnehmen. Komm', zieh' hier einen Bergmannskittel an, so wie ich, nimm ein Lämpchen in die Hand und folge mir nach!“

Und nun ging es hinunter. Wir setzten uns in einen großen Eimer und hielten uns fest an der Kette. Der Eimer wurde hinunter geleiert, und es wurde immer dunkler; man sah die Sonne nicht mehr, und von dem Himmel nur noch ein ganz kleines Stück! Endlich war der Eimer auf dem Boden, und wir stiegen heraus; allein wenn wir kein Lämpchen gehabt hätten, so hätten wir gar nichts gesehen. Jetzt sagte der Bergmann: „Wir sind durch den Schacht, nun müssen wir durch den Stollen gehen.“ Da gingen wir durch einen langen, dunkeln Gang, der so niedrig war, daß der Bergmann gebückt gehen mußte; ich aber konnte gerade gehen, weil ich noch klein war. Einmal mußte der Bergmann sogar eine große Fackel anzünden, weil es so finster war. Zuletzt kamen wir zu den andern Bergleuten. Die hatten alle den Bergmannskittel an, wie wir auch, und dann hatten sie spitzige Hacken in der Hand; damit hieben sie in den Felsen und spreng-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001200913-0